

erfordert die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit.

Die Stellungnahme regt dazu an, das Schwergewicht der politischen Massenarbeit in den Partei- und Arbeitskollektiven darauf zu richten, den geplanten jährlichen Zuwachs an hochwertigen Konsumgütern qualitativ und quantitativ zu erfüllen, für die Versorgung der Bevölkerung und den Export termingerecht wirksam zu machen und neue Initiativen zur gezielten Überbietung des Planes, besonders bei gefragten Konsumgütern zu organisieren. Die Parteimitglieder werden aufgefordert, die Gewerkschaftswahlen gut zu nutzen, um bei allen Werkträgern die Grunderkenntnis zu festigen, daß die Erhöhung des Versorgungsniveaus mit hochwertigen, modisch-aktuellen, attraktiven und traditionellen Konsumgütern nur durch ein höheres Leistungs- und Effektivitätsniveau in der Produktion gesichert werden kann.

Hingewiesen wird auf die konsequente Umsetzung der Konsumgüterprogramme. Wirksam verallgemeinert werden sollten die Erfahrungen aus der Tätigkeit der Parteiaktive und Arbeitsgruppen „Konsumgüterproduktion“. Der Bezirksleitung wird empfohlen, insbesondere solche Partei- und Arbeitskollektive in der ideologischen Arbeit zu unterstützen, die eine hohe volkswirtschaftliche Verantwortung tragen, ein überdurchschnittliches Leistungswachstum und umfangreiche Produktionsumstellungen zu bewältigen haben. Zu sichern ist, daß alles mit den Werkträgern gut beraten und organisiert wird, die politischen Konsequenzen und Wirkungen regelmäßig analysiert und die erforderlichen Schlußfolgerungen gezogen werden.

Hochwertige Konsumgüter gefragt

Die wachsenden Ansprüche an die Zuverlässigkeit, den Bedienkomfort und die Formschönheit der Erzeugnisse sowie die Einbeziehung von zunehmend mehr Betriebskollektiven in die Produktion hochwertiger Konsumgüter, Exquisit- und Delikaterzeugnisse erfordern - so unterstreicht die Stellungnahme - die Sicherung höchster Qualität an jedem Arbeitsplatz. Generell ist der Qualitätsarbeit in der politisch-ideologischen Tätigkeit und im sozialistischen Wettbewerb ein höherer Rang einzuräumen. Die Begeisterung der Jugend für die Entwicklung und Produktion attraktiver Konsumgüter ist in enger Zusammenarbeit mit dem sozialistischen Jugendverband weiter allseitig zu fördern. Noch umfassender zu nutzen sind die wertvollen Erfahrungen des Bezirkes aus der Messe der Meister von morgen, der Jugendforscherkollektive, Jugendobjekte und Jugendmodeklubs.

Als eine zweite Aufgabe hebt die Stellungnahme hervor: Durch die Bezirksleitung ist die begonnene Entwicklung fortzusetzen, den höheren Anforderungen an die Konsumgüterproduktion vor-

allem durch die weitere Mobilisierung des wissenschaftlich-technischen Potentials des Bezirkes zu entsprechen.

Dazu führen die Kreisleitungen und Grundorganisationen den politischen Kampf um mehr und bessere Konsumgüter in seiner ganzen Komplexität. Durch anspruchsvolle qualitative Zielvorgaben lenken sie die politische Aktivität der Grundorganisationen in Verwirklichung ihrer Kampfprogramme auf jene inhaltlichen Schwerpunkte der Konsumgüterproduktion, die für die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1985 von ausschlaggebender Bedeutung sind. Im Vordergrund steht, den Anteil hochwertiger Konsumgüter für den Binnenmarkt und einen effektiven Export mit dem erforderlichen Neuheitsgrad, einem hohen Gebrauchswert und guten Bedienkomfort in schnellem Tempo zu steigern. Dazu ist die Erzeugnisentwicklung eng mit der Anwendung neuer Technologien zu verbinden und konsequenter auf der Grundlage der in der DDR verfügbaren Ausgangsmaterialien durchzusetzen.

Die Stellungnahme orientiert des weiteren darauf, mit der Umsetzung der beschlossenen Veredlungsstrategien die Material- und Energieökonomie bei der Produktion von Konsumgütern und das MasseLeistungs-Verhältnis zu verbessern sowie den Energieverbrauch bei elektrischen Konsumgütern und Haushaltgeräten weiter zu senken.

Die guten Beispiele bei der Entwicklung und dem Einsatz der Mikroelektronik und der Robotertechnik zur Automatisierung ganzer Fertigungsabschnitte der Konsumgüterproduktion sind schneller zu verallgemeinern und zielgerichtet zu verbreitern. Hingewiesen wird auf das weite Betätigungsfeld, das sich hier den Parteikommissionen Wissenschaft und Technik bietet.

Zugleich macht die Stellungnahme auf die bedeutenden territorialen Möglichkeiten aufmerksam, die sich aus der konstruktiven Gemeinschaftsarbeit der Kombinate und Betriebe mit den wissenschaftlich-technischen Einrichtungen ergeben und die es noch umfassender auszuschöpfen gilt.

Geboten ist, das Tempo und Niveau der Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus weiter zu erhöhen.

Ein weiterer Hinweis betrifft konkrete politische Aktivitäten zur Erhöhung des Niveaus von Ordnung und Sicherheit sowie des Arbeits- und Brandschutzes.

Eine dritte Aufgabe beinhaltet: In den produktionstmittelherstellenden Kombinat und Betrieben sind höhere Anstrengungen notwendig, die bedeutenden wissenschaftlich-technischen Potentiale und Erfahrungen noch ergebnisreicher für die Herstellung hochwertiger Konsumgüter wirksam zu machen.

Die Stellungnahme fordert die Parteiorganisationen, insbesondere der Stammbetriebe und Kombi-